

## 30. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

### Antwortpsalm: Ps 126 (125), 1-2b.2c-3.4-5.6 (Kv: 3)

**Kv** Groß hat der HERR an uns gehandelt.  
Da waren wir voll Freude. – **Kv**

- 1** Als der HERR das Geschick Zions wendete, \*  
da waren wir wie Träumende.
- 2ab** Da füllte sich unser Mund mit Lachen \*  
und unsere Zunge mit Jubel. – (**Kv**)
- 2cd** Da sagte man unter den Völkern: \*  
Groß hat der HERR an ihnen gehandelt!
- 3** Ja, groß hat der HERR an uns gehandelt. \*  
Da waren wir voll Freude. – (**Kv**)
- 4** Wende doch, HERR, unser Geschick \*  
wie die Bäche im Südland!
- 5** Die mit Tränen säen, \*  
werden mit Jubel ernten. – (**Kv**)
- 6** Sie gehen, ja gehen und weinen \*  
und tragen zur Aussaat den Samen.  
Sie kommen, ja kommen mit Jubel \*  
und bringen ihre Garben. – **Kv**

**Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net**

#### *Vortragshinweise*

Der sehr emotionale Psalm führt von Jubel, Staunen und Begeisterung zu flehentlicher Bitte und großer Zuversicht zu einem neuerlich erwarteten Jubel zurück. Das sollte hörbar sein. Der Kehrvers findet sich in etwas anderer Übersetzung im Gotteslob: GL 432.

## Auslegung

### *1 Zum Kehrvers*

Der Kehrvers stellt V. 3 des Psalms als Motto über den Antwortpsalm.

## ANTWORTPSALMEN

Damit schlägt die Freude über Gottes heilvolles Handeln die Brücke zur ersten Lesung, wird zur Grundlage für die Zuversicht der Folgeverse des Psalms und nimmt schon die Freude des geheilten Bartimäus im Evangelium vorweg.

### *2 Der Psalm als Gesamtext*

<sup>1</sup> Ein Wallfahrtslied.

- <sup>1</sup> Als der HERR das Geschick Zions wendete, \*  
da waren wir wie Träumende.
- <sup>2ab</sup> Da füllte sich unser Mund mit Lachen \*  
und unsere Zunge mit Jubel.
- <sup>2cd</sup> Da sagte man unter den Völkern: \*  
Groß hat der HERR an ihnen gehandelt!
- <sup>3</sup> Ja, groß hat der HERR an uns gehandelt. \*  
Da waren wir voll Freude.
- <sup>4</sup> Wende doch, HERR, unser Geschick \*  
wie die Bäche im Südland!
- <sup>5</sup> Die mit Tränen säen, \*  
werden mit Jubel ernten.
- <sup>6</sup> Sie gehen, ja gehen und weinen \*  
und tragen zur Aussaat den Samen.  
Sie kommen, ja kommen mit Jubel \*  
und bringen ihre Garben.

Psalm 126 besteht aus zwei Teilen. In V. 1-3 jubelt er über eine erfahrene Rettung des Volkes, wohl nach dem Babylonischen Exil. Die Fassungslosigkeit über die offenbar nicht mehr erwartete Wende der Not klingt darin noch nach. Doch in V. 4 setzt überraschend eine Bitte ein: Offenbar ist die angesprochene Zeit des glücklichen Umbruches längst Vergangenheit und ein erneutes Eingreifen Gottes wird erlebt, das die Trauer in Freude verwandeln soll.

### *3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen*

#### *a. Bemerkungen zum Textumfang*

Der Antwortpsalm ist mit dem Gesamtpsalm identisch, es fehlt nur die Überschrift: Ein Wallfahrtslied.

#### *b. Die Anbindung an die Lesungen*

Die erste Lesung (Jer 31,7-9) spricht voller Freude von der Rückkehr aus der Verbannung, womit wohl das babylonische Exil gemeint ist. Gerade die Schwächsten der Gesellschaft: Körperlich Beeinträchtigte wie Blinde oder Lahme und temporär Geschwächte wie Schwangere und Wöchnerinnen werden explizit erwähnt. Ihnen setzen Exil und der lange Weg zurück besonders zu. Doch gerade sie werden von Gott barmherzig geführt.

## ANTWORTPSALMEN

Daran schließt der Antwortpsalm an: Er erinnert an die Großtaten Gottes, an den Jubel im Volk, und bitten gleichzeitig um das erneute Eingreifen Gottes.

Die zweite Lesung aus dem Hebräerbrief (Hebr 5,1-6) hat keine Berührungspunkte dazu. Sie verweist auf Christus als den wahren und ewigen Hohenpriester, der wie alle anderen Hohepriester von Gott berufen wird und sich nicht selbst dazu bestimmt.

Der Ruf vor dem Evangelium bejubelt Jesus Christus als Retter, der durch das Evangelium Leben gebracht und Tod vernichtet hat. Im Evangelium (Mk 10,46b-52) wird die Heilung des blinden Bartimäus erzählt.

### *c. Theologischer Gehalt*

Liest man die Lesungstexte in dieser Zusammenstellung, entsteht ein neues Ganzes: Gott sorgt väterlich für sein Volk und wendet ihr Geschick zum Guten, gerade das von Geschwächten und körperlich Beeinträchtigten. In der Heilung des Bartimäus wird dies von Jesus konkretisiert. Dass dieser Jesus Empathie für Schwache hat, wird im Hebräerbrief mit seiner Hohepriesterschaft verbunden, die er von Gott selbst hat. Als Hohepriester rettet er durch sein Evangelium. Der Antwortpsalm schlägt die Brücke zwischen Gottes heilvollem Handeln an Israel, das im Psalm bejubelt wird, und dem heilvollen Handeln Jesu an Bartimäus, das nun als jenes weitere weitere heilvolle Handeln verstanden werden kann, um das der Psalm bittet. So gilt immer und immer wieder: Wo Gott ist, wendet sich das Geschick der Notleidenden und aus Tränen wird Jubel.

*Dr. Elisabeth Birnbaum*